



Verein Alter und Soziales e.V.

## **Kurzdarstellung zum Modellprojekt:**

### **Evaluation der Effektivität und Effizienz eines integrierten Versorgungssystems für ältere pflege- und hilfsbedürftige Menschen am Beispiel der Pflege- und Wohnberatung in Ahlen**

**Gefördert von den Spitzenverbänden der Pflegekassen**

Seit 1993 arbeitet die Koordinationsstelle Ambulanter Angebote als Modellprojekt, getragen vom Verein Alter und Soziales e.V., an der Verbesserung der Lebensqualität älterer hilfs- und pflegebedürftiger Menschen. Insbesondere die Pflege- und Wohnberatung hat sich zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt in dem Versorgungssystem entwickelt und verhilft älteren Menschen zu einem möglichst langen Verbleib in der häuslichen Umgebung.

Nachdem sich die KAA in den vergangenen 10 Jahren als Modellprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung sowohl fachlich wie auch strukturell-methodisch zu einem vielseitig beachteten Serviceangebot entwickelt hat, stellt sich die KAA nun mit dem Ziel der Refinanzierung der Beratungsleistungen durch die Kostenträger einer umfangreichen Effektivitäts- und Effizienzprüfung.

Zur Bildung von abrechenbaren Leistungen für Verhandlungen mit Kostenträgern benötigt die KAA gesicherte Aussagen, dass genau die ergriffenen Maßnahmen den gewünschten Erfolg in der Versorgung der Hilfe- und Pflegebedürftigen erbringen. Ebenso ist von großem Interesse, mit welchem Ressourcenaufwand diese Leistung erbracht wurde. Zusätzlich stellt sich die Frage, welcher Kostenträger in welchem Umfang profitiert. Ohne die geprüfte und bestätigte Effektivität und Effizienz kann das Produkt „Pflege- und Wohnberatung“ nicht „verkauft“ werden. Da die KAA aber nur so gut sein kann wie alle ihre KooperationspartnerInnen, wird das gesamte Ahleener Versorgungssystem evaluiert.

Um diese umfangreiche Untersuchung durchzuführen, wird die KAA, neben der Weiterentwicklung der Pflege- und Wohnberatung und deren Kooperationen mit den anderen Diensten, mit drei Instituten mit folgenden Fragestellungen zusammenarbeiten:

## **Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn**

### **Aufgaben: Orientierungsscreening und Qualitätsstandards**

Zum einen soll das in der KAA bereits entwickelte, aber noch nicht erprobte Screeninginstrument, das einer ersten schnellen Einschätzung des Beraters bzgl. der erforderlichen Beratungsinhalte und des Zeitumfangs der Beratung dient, evaluiert und weiterentwickelt werden. So soll den Kostenträgern vor Beginn der Beratung die Möglichkeit der Einschätzung des zu gewährenden finanziellen Rahmens gegeben werden.

Zum anderen sollen ortsunabhängige Qualitätsstandards für die Pflege- und Wohnberatung ermittelt werden, um die Voraussetzungen für effektive Arbeit zu benennen.

#### **Umsetzung:**

Zur Weiterentwicklung des Orientierungsscreenings sollen Leistungsprodukte der Pflege- und Wohnberatung ausfindig gemacht werden, die bestimmten AdressatInnengruppen zugeordnet werden können. Dieses Arbeitsinstrument wird in enger Zusammenarbeit mit der Pflege- und Wohnberatung in Ahlen erprobt.

Die ortsunabhängigen Qualitätsstandards der Pflege- und Wohnberatung werden erstellt

- erstens auf der Grundlage der in Ahlen bereits entwickelten Arbeitsgrundlagen und -instrumente (Leistungskatalog, Qualitätsstandards, Software) sowie
- zweitens mit Blick auf die aktuelle Fachliteratur und
- drittens nach Auswertung der Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Pflege- und Wohnberatungsstellen.

### **Institut für Medizinische Soziologie der Universitätsmedizin Berlin**

#### **Aufgabe: Wirksamkeitsprüfung**

Auf der Grundlage des in Ahlen erreichten Versorgungsniveaus wird eine Vergleichsstudie durchgeführt zwischen Pflegebedürftigen in Ahlen und denen in einer anderen vergleichbaren Region, die nicht das Angebot der Pflege- und Wohnberatung in der Ahlener Form sowie auch nicht den hohen Vernetzungsgrad der Versorgungsstrukturen und die Fülle von komplementären Angeboten für Pflegebedürftige und Angehörige wie in Ahlen hat. Durch diesen Vergleich kann die ökonomische Relevanz der Pflege- und Wohnberatung im Zusammenspiel mit dem ausgebauten und vernetzten Versorgungssystem untersucht werden. Eine Befragung von Betroffenen in Ahlen wird diese Untersuchung ergänzen.

#### **Umsetzung:**

Routinemäßig erfasste Kranken- und Pflegekassendaten pflegebedürftiger Menschen in Ahlen und in einer Vergleichsstadt werden unter den folgenden Fragestellung ausgewertet:

1. Verzögert oder verhindert die Fallbetreuung des Pflege- und Wohnberaters unerwünschte Umzüge ins Pflegeheim und hilft sie, Krankenhauseinweisungen aus Versorgungsgründen zu vermeiden oder Krankenhausaufenthalte zu verkürzen?
2. Welche Kostenträger (Sozialhilfeträger, Kranken- und Pflegeversicherung) profitieren ökonomisch in welchem Umfang von den Auswirkungen (Heimvermeidung etc.) der Arbeit der Pflege- und Wohnberater?

Die Befragung von Betroffenen wird in Form eines mehrstufigen Forschungsdesigns erfolgen.

## **iso-Institut Saarbrücken**

### **Aufgabe: Fallstudien und Koordination der wissenschaftlichen Begleitung**

Das *iso*-Institut wird auf der Basis von Experten- und Klienteninterviews Fallstudien erarbeiten. Damit ist auch die kundenspezifische Perspektive in die Beurteilung des Ahlener Systems integriert. Ziel der Fallstudien ist es, zielgruppentypische Beratungsverläufe aufzuzeigen. Dabei sollen auch die den Beratungsprozess hemmenden und fördernden Faktoren identifiziert werden. Neben der Erarbeitung der Fallstudien übernimmt das *iso*-Institut auch die Koordination der wissenschaftlichen Begleitung im Rahmen des Forschungsverbundes.

In der Erhebungsphase sind ca. 30 Interviews mit ExpertInnenen und KlientInnen geplant. In ausgewählten Fällen wird nach etwa 12 Monaten ein zweites Gespräch durchgeführt, um etwaige Verfahrensänderungen in die Auswertung miteinbeziehen zu können.

### **KAA - Pflege- und Wohnberatung**

#### **Aufgabe: Weiterentwicklung der Pflege- und Wohnberatung und der Kooperationen**

Ziel ist es, den Hilfeprozess mit der Methode Case-Management unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu optimieren, u.U. bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und Wege der Wirkungssteigerung aufzuzeigen und zu erproben. Neben der Arbeit der KAA soll die Kooperation im Hilfenetz durch gezielte Methodenkritik und Weiterentwicklung der Verfahren unter Nutzung moderner EDV-Technik an Effektivität und Effizienz zunehmen.

#### **Umsetzung:**

Weiterentwicklung auf Basis einer Bestands- und Bedarfsanalyse:

- gemeinsame kritische Bestandsaufnahme der Kooperationsbeziehungen und -verfahren, des Leistungskatalogs und der Qualitätsstandards im Versorgungssystem unter dem Aspekt der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung
- Bedarfsermittlung – Klärung und Definition von idealtypischen Verfahren und Abläufen um die Kommunikation und Kooperation der Dienste zu optimieren
- Erfassen von Ressourcen der PartnerInnen mit dem Ziel des Ausbaus von Synergien und der Vermeidung redundanter Leistungen
- weitergehende Vereinbarungen auf optimierte standardisierte und EDV-gestützte Verfahren und Überleitungen, Ausbau der Professionalisierung und Standardisierung der Kooperationen und Kommunikationen im Pflegesystem in gedeihlichem Ausmaß, Absicherung persönlich geprägter Überleitungen und Kooperationen durch ein vereinbartes Verfahren

und Erhöhung der Beratungsdichte u.a. durch Ausbau von bedeutsamen Kooperationen:

- weitere Standardisierung der Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus und Weiterentwicklung der Beratung von einer reinen Angebots- zu einer „Wahl-Regelleistung“.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen ÄrztInnen durch Bereitstellung von Pflegebasisdaten (unter Beachtung des Datenschutzes) mit dem Ziel redundanzfreier, zielgenauer Abstimmung medizinischer, rehabilitativer und pflegerischer Leistungen.

## Ausblick

Die Ergebnisse der Studien werden erstmals auf dem Gebiet integrierter Versorgungsformen/Pflege- und Wohnberatung sowohl evaluierte Arbeitsinstrumente zur Verfügung stellen als auch Aussagen über die Effizienz der Leistung einer Pflege- und Wohnberatung in Kombination mit einem weit ausgebauten ambulanten Versorgungsnetz erlauben.

## Kontakte:

### Alter und Soziales e.V.

#### KAÄ - Pflege- und Wohnberatung

Martin Kamps  
Gunda Wesseler  
Wilhelmstrasse 5  
59227 Ahlen  
Tel. 02382 – 4090  
Fax. 02382 - 4028  
E-Mail: [info@kaa-ahlen.de](mailto:info@kaa-ahlen.de)  
Home: Kaa-ahlen.de

## STADT AHLEN

Der Bürgermeister  
Sozialabteilung  
Leitstelle „Älter werden in Ahlen“  
Kontakt: Ursula Woltering  
Westenmauer 10  
59227 Ahlen  
Tel. 02382 - 59467  
Fax 02382- 59730  
E-Mail: [woltering@Stadt.Ahlen.de](mailto:woltering@Stadt.Ahlen.de)

## CHARITÉ CAMPUS BENJAMIN FRANKLIN

Institut für Medizinische Soziologie

Annegret Sinkwitz  
Thielallee 47  
14195 Berlin  
Tel: 030 - 8445 1885  
Fax: 030 - 8445 1329  
E-mail: [annegret.sinkwitz@charite.de](mailto:annegret.sinkwitz@charite.de)



Institut  
für Sozialforschung und  
Sozialwirtschaft e.V.

Carola Schweitzer  
Trillerweg 68  
66117 Saarbrücken  
Tel: 0681 - 954240  
Fax: 0681 - 9542427  
E-mail: [kontakt@iso-institut](mailto:kontakt@iso-institut)



Katholische  
Fachhochschule  
Nordrhein-Westfalen  
University of Applied Sciences

Christine Schmidt  
Piusallee 89  
48147 Münster  
Tel: 0251-4176757  
E-mail: [c.schmidt@kfhnw.de](mailto:c.schmidt@kfhnw.de)

Das Modellprogramm zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß § 8 Abs. 3 SGB XI der Spitzerverbände der Pflegekassen wird koordiniert von dem Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V., Siegburg